

Hallo Jens

Hier ein kleiner Bericht vom ROC, was hältst du davon...

Das Rallyejahr neigte sich stark dem Ende entgegen, aber nach DM, EM und der WM im eigenen Land musste noch ein Highlight her. Nach einigen Wochen der Überlegung, wie denn unser Rallyejahr 2002 zu Ende gehen soll, entschieden wir uns für das Race of Champions in Gran Canaria. Wir, das sind ein paar wenige „kranke“ Rallyeenthusiasten aus Sachsen und Thüringen, welche sich, wie sollte es denn auch anders sein, bei einer Rallye kennen gelernt hatten. Dennoch konnte kein gemeinsamer Termin für den Flug gefunden werden, zu unterschiedlich sind die Interessen jedes Einzelnen. Macht nichts, wir sind ein freies Land. Ich beschloss volles Risiko zu gehen und mit der Buchung Last Minute so lang wie möglich zu warten. 3 Tage vor ultimo noch schnell gebucht und dann ab in den Zug und Flieger via Düsseldorf auf die Sonneninsel.

Ohne Kind, aber mit Kegel nach ruhigem Flug angekommen, ins deutsche Hotel eingecheckt und dann?? Ja und was dann?? Die ganze Insel leidet unter Dürre und ist der sprichwörtliche Fels in der Brandung. Außer in den von Touristen bevölkerten Küstenorten, in welchen ständig bewässert wird, ist fast kein Grün zu sehen. Eben ein Felsen.

Aber das war ja nicht der Grund unseres Besuches. Einwohner sagen, es würde keine Geraden auf der Insel geben. Fazit, ein Leihwagen inklusive Vollkasko muss her. 130 Euronen die Woche und dem kleinen Seat Ibiza würde ich schon zeigen, wo der Barthel den Most holt. Von da ab ging es täglich in die Berge. Rechts3 in Links4 in Haarnadel rechts dont cut usw. Meine Frau muss mehrfach aus dem Auto raus. Akute Übelkeit. Kann man nichts machen, Sie musste ja auch die Karte lesen.

Der Trainingsfreitag beim ROC wird wegen des herrlichen Wetters geopfert. Doch nun ist der Samstag gekommen. ROC Nationscup. Auf nach Telde der zweitgrößten Stadt, die 40 Euro Eintritt hingeblättert und GEIL. Ein Talkessel mit vielen Wegen in verschiedenen Höhen rundherum. Man kann ständig den Platz wechseln, hat trotz der vielen Leute immer Platz, immer neue Blickwinkel und fast die ganze Strecke im Blick.

Genau wie im Fernsehen, die Bilder lügen nicht, der jahrelange Traum ist Wirklichkeit.

Der Tag beginnt mit dem ROC der Junioren, in dem F. Duval allen anderen, inklusive dem neuen S1600 WM D. Sola mächtig einschenkt. Im Finale ist der Spanier Suharez dran. Im Evo6 bekommt dieser sogar mehrere Sekunden aufgebrummt. Der belgische Jungstar presst den Mitsu aus, das die Fetzen fliegen und büßt schon im Training die hintere Stoßstange ein, welche für den Rest des Tages irreparabel bleibt. Duval stellt sogar den kleinen Toyota Yaris in der langen bergab an und driftet zur Freude aller. In den Reparaturpausen driften Junge Spanier mit ganz leinen Minnibuggies. Wirklich nur Fahrer, Motor und Räder. Dann beginnt der Nationscup. Die Vielzahl an Paarungen zu schildern sprengt diesen Bericht. Nur soviel. Alle eingeladenen Fahrer, ob Champion oder nicht, ob Motorrad oder Tourenwagen, alle können sich sehr gut auf dem losen Untergrund bewegen. Nur die Rallyefahrer sind eine Klasse für sich.

Bleiben die deutschen Duelle mit Frankreich und Italien.

Pit Beirer hat in keinem seiner beiden Läufe auch nur den Hauch einer Chance und fällt damit etwas ab im deutschen Team. Quick Nick kann zumindest gegen Bourdais einen Punkt für uns holen und wir schöpfen Hoffnung in unserer Rallyelegende, dem Walther Röhrl.

Der Gedanke den Röhrl live und dann vielleicht noch in seinem S1 zu sehen jagt mir die Gänsehaut den Rücken hinauf. Ich als Jungspund aus der Zone, der nie die Chance hatte ihn live auf seinem Gruppe B Monster zu erleben. Jetzt ist es soweit. Was kommt ist zwei mal Evo6.

„Na Toll“ Gruppe N, aber immerhin noch der Walther. Erstes Duell gegen Travaglia Italien. Da war doch was. Letztes Jahr fuhr der so super in San Remo und ach ja, amtierender Europameister. Das wird eng. Enger. Am Engsten. Am Ende muss das Foto her. Sieg Travaglia Sch....mist.

Nach anfänglicher Euphorie, nun Enttäuschung, aber es war schon Klasse wie nahe unser Rallyeass den aktuellen Piloten kommt. Das Duell geht verloren und bald ist klar, wir werden die Deutschen nicht allzu lange sehen. Nächstes Duell gegen Loeb. Der hat uns doch bei der Deutschland schon so begeistert. Der ist jung, ihm gehört die Zukunft und außerdem ist er Elektriker genau wie ich. Der Fan ist gespalten?? Niemals, Röhrl bleibt Röhrl. Aus. Pasta.

1. Runde Loeb klar vorne. Komm jetzt Walther. Und er kommt. Den Berg hinauf immer näher ran. Rechts Anleger links der Anleger aber es reicht wieder nur knapp zu Platz 2. Deutschland raus. Nur zur Vollständigkeit. Die Amis gewinnen klar nach vielen immer wieder spannenden Rennen. Ein Tipp an alle die das nächste mal hin fliegen. Die Champions Übernachten im „Meloneras“ einem 5Sterne Hotel in Maspalomas. Dort steigt auch die Raceparthy am Samstag abend.

Sonntag morgen. Und wieder grüßt das Murmeltier. Auf zum Race. So etwas könnte jede Woche sein. Daheim vor der Haustür. Heute wird es ernst. Endlich die Rallyechampions laden zum munteren Quertreiben. Auch hier sei wieder dieser Belgier (Duval) genannt. Was der Junge für eine Show abgezogen hat!!! Da wird sich der Martin nächstes Jahr die ein oder andere Watschen abholen. Duval hat anfangs sogar Grönholm im Griff, bis er in der 2. Runde über den Mittelwall schießt und fast auf Grönholms Bahn landet. Der Rest zum Finale ist schnell erzählt. Zu aller erst werden die anderen Motorsportchampions nach Hause geschickt. Dann geht es ans eingemachte, bis hin ins Finale. Aber jetzt kommen erst noch die Gruppe B Monster. Endlich, das lange warten hat ein Ende. Ein UrQuattro in Audi Sport Lackierung, ein S1, ein Lancia Stratos in Alitalia Farben, ein Lancia 037 im original Martini Look und ein Ford RS 200 werden von Stig Blomquist und Timo Salonen in recht flotter Manier über den Kurs bewegt. Show Down Finale! Loeb gegen Grönholm. Im Training zum Finale zeigen beide Piloten was in den Autos steckt und lassen erahnen was möglich ist. Nicht wie eng ist die Kurve heißt es, sondern wie quer kann ich sie durchfahren. Auch Grönholm ist ein geiler Drifter, was er ja sonst nicht so zeigt. Der Ausgang im Finale denkbar knapp. Grönholm nur einen Hauch vor Loeb. Im 2. Finale kontert Loeb man höre und staune auf dem 206. Im 3. ist zunächst an Loeb's 206 etwas kaputt und er fährt noch mal in den Service. Beim Start zum 3. Finale verliert er dennoch schon entscheidend an Boden. Grönholm kann sicher gewinnen.

Zufrieden, ruhig und glücklich traten wir die Heimreise an, genossen die restlichen Tage und legen uns in den Rallyewinterschlaf

Fazit: Ein Besuch lohnt sich immer. Eine Woche Last Minute buchen. Flüge und Betten gibt es genug und dann einfach nur genießen. Sommer, Sonne, Rallye und Weihnachten in kurzen Hosen.

Mit freundlichen Grüßen Andy